

„jetzt! für morgen“



Geförderte Projekte  
im FSJ Kultur 2020/2021



# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung von Thomas Mang

*Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen*

4/5

und Juliane v. Ilten

*Leitung Freiwilligendienste LKJ Niedersachsen*

## Projekte

Symphoniker hautnah

6

Fotografische Zeitreise in die 80er

7

Ausstellung zum Thema Kinderrechte

8

Podcast Workshop

9

Imagefilm für die Stadtbibliothek Leer

10

Die Piroge – Filmvorführung

11

Eine Reise in die Märchenwelt

12

Behind the surface

14

Stark – jetzt und für morgen

15

IAD Immaculate Amateur Designs

16

3-D Druck Eislettern

16

Jetzt! Für morgen.– Eine musikalische Inszenierung

18

Brettspiel Wissen für Morgen

19

Gestern Heute Morgen – Dokumentarfilm Lagerhalle

20

Übersicht der geförderten Projekte 2020/2021

22

Impressum

23

## „jetzt! für morgen“

Aufbrechen, vorankommen, sich verändern – junge Menschen verspüren diesen Wunsch häufig besonders intensiv. Die Schulzeit liegt hinter ihnen und sie wollen sich neuen Herausforderungen in ihrem Leben stellen. Und das nicht irgendwann, sondern am besten sofort. Das FSJ Kultur ist ein möglicher Weg für diese jungen Menschen, in ihre Zukunft aufzubrechen. Im hier und jetzt zu leben und gleichzeitig respektvoll mit der Gestaltung von morgen umzugehen, ist oft ein Balanceakt. Welches morgen sehen die jungen Menschen für sich und unsere Gesellschaft? Welche Visionen haben sie und was ist nötig, um diese Realität werden zu lassen? Das Motto 2020/2021 der Freiwilligendienste „jetzt! für morgen“ ermutigte die Jugendlichen dazu, diese Fragen bei der Planung ihrer selbstständig durchgeführten Projekte einzubeziehen.

Unterstützt wurden die hier vorgestellten Projekte mit jeweils 500,00 Euro, die von den niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen bereitgestellt wurden. So konnte aus einer kleinen Idee ein Projekt „für morgen“ werden.



Die Umsetzung der Ideen war dieses Mal mehr als herausfordernd, denn die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Monaten großen Einfluss auf das Leben und den Berufsalltag der Freiwilligen genommen. Umso mehr freut es uns, dass sie an ihren Visionen festgehalten haben. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Die vorliegende Borschüre zeichnet die Entstehungsprozesse der Projekte nach, gibt aber auch einen Einblick in die Planänderungen der jungen Menschen. Diese sind manchmal Teil des Ganzen und gehören dazu, wenn aus Visionen Realität wird. Wir gratulieren „jetzt“ zum Gelingen und wünschen den jungen Menschen alles Gute für „morgen“.

Thomas Mang  
Präsident Niedersächsischer  
Sparkassenverband

Juliane v. Ilten  
Leitung Freiwilligendienste  
LKJ Niedersachsen



## Symphoniker hautnah

*Lina Henkel, Theater Osnabrück*

Mein Projekt „SymphonikerHAUTNAH: Saxophon“ knüpft an das vom Theater Osnabrück entwickelte konzertpädagogische Programm „SymphonikerHAUTNAH“ an und richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit dem Orchester- musiker Marian Ghisa habe ich einen zwanzigminütigen Film gedreht, in dem das vielseitige Instrument Saxophon vorgestellt wird. Neben Informationen über dessen Aufbau, die wichtigsten charakteristischen Merkmale und seine Geschichte werden auch einige Klangbeispiele gegeben und Mitmachübungen wie zum Beispiel ein Quiz angeboten. Mein persönliches Highlight waren unsere Saxophon-Aufnahmen am Rubbenbruchsee. Schließlich wurde das Video im Juni auf unserer Theater-Homepage veröffentlicht. „Jetzt! Für morgen“ – unter diesem Jahresthema wünsche ich mir, meine Begeisterung für die Musik und vor allem für das Saxophon an junge Menschen weitergeben zu dürfen und dadurch nachhaltiges Interesse zu schaffen.



## Fotografische Zeitreise in die 80er – Landdiskothek „Zum Sonnenstein“ früher und heute

*Hannah Günster, Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum*

Ich war während meines FSJ hauptsächlich in dem Discoprojekt involviert. Da mir fotografieren sehr viel Spaß macht, wollte ich gerne mein Projekt mit dem Fotoarchiv der Disco verbinden. Also habe ich mir überlegt, dass ich einige alte Partyfotos mit Jugendlichen nachstelle. Meine „Modells“ waren auch alle total be-



geistert von der Atmosphäre der Disco. In die Rollen von fremden Personen zu schlüpfen: „War zunächst seltsam wurde aber später lustig.“ Es war nicht immer so einfach, die Bilder genau nachzustellen, aber mit dem richtigen 80er Soundtrack im Hintergrund hat's auf jeden Fall die ganze Zeit Spaß gemacht. „Damals war die Musik zumindest nie schlecht“ Nachdem Corona mein Konzept mehrere Male durcheinandergeworfen hat, werden nun meine Fotos auf der Website digital „ausgestellt“ und ich würde gerne auch noch ein kleines Fotoalbum vorbereiten, das in der Disco dann später ausliegen kann.



## Ausstellung zum Thema Kinderrechte im Rathaus von Stadthagen

*Eva-Celine Schernewsky, Alte Polizei Stadthagen*

Die Pandemie führte 2020 dazu, dass der Weltkindertag nicht auf dem Marktplatz in Stadthagen gefeiert werden konnte.

Neben einer kleinen Straßenmalkreide-Aktion, – initiiert von UNICEF Deutschland unter dem Motto „Jetzt erst Recht!“, die ich in der Woche vor dem Weltkindertag mit unterstützt habe, erreichten wir leider nicht viel Aufmerksamkeit. Um dennoch auf den Weltkindertag und die Kinderrechte aufmerksam zu machen, organisierte ich eine Ausstellung im Rathaus.

Ich ließ Fotos der vorherigen Feste auf Leinwände drucken und erstellte eine Dokumentationsmappe mit weiteren Fotos und Presseberichten. Für weitere Informationen gestaltete ich zwei Roll-Ups. Die lokale Presse wurde von mir zur Eröffnung der Ausstellung eingeladen und so konnte ich über die Zeitungen auf die Ausstellung aufmerksam machen.

Die Kinderrechte sollten mehr Beachtung finden und ins Grundgesetz aufgenommen werden, damit Kinder mehr geschützt und beachtet werden. Die Kinder von heute werden unsere Zukunft sein. Sie haben Anspruch darauf, in einer Welt aufzuwachsen, in der die Kinderrechte anerkannt und akzeptiert sind.

## Podcast Workshop

*Samira Kutscher, Seefelder Mühle,  
Elisa Schwendtner, Ev. Kirchenfunk Nds.*

Im Winter diesen Jahres haben Elisa und ich beschlossen, ein eigenes FSJ-Projekt auf den Weg zu bringen. Unsere Idee war es, einen Podcastworkshop anzubieten. Elisa macht ihr FSJ beim Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen (ekn) und ich habe im Rahmen meines FSJ einen eigenen Podcast gestartet. Die Erfahrungen, die wir bisher in diesem Bereich sammeln konnten, möchten wir an Podcastinteressierte weitergeben. Unser Ziel ist es, Menschen die Lust haben einen eigenen Podcast zu produzieren, Tipps und Tricks an die Hand zu geben, wie man ohne das professionellste Equipment einen qualitativ recht hochwertigen Podcast erstellen kann. Am Ende des Workshops sollen die Teilnehmenden bereits kleine eigene Tonsequenzen produziert haben. Wir wollen keinen trockenen und theoretischen Workshop anbieten, sondern die Möglichkeit geben sich kreativ auszuprobieren.

In den letzten Monaten und Wochen haben wir uns das ein oder andere Mal über Zoom verabredet. Wir haben beschlossen unseren geplanten Termin von Juni auf den 24. Juli zu verschieben, da wir uns erhofft haben, dass die Coronaregelungen zu einem späteren Zeitpunkt lockerer sein würden.

Anfang Juni haben Elisa und ich uns dann in meiner Einsatzstelle, der Seefelder Mühle, getroffen um den Ablauf und Inhalt unseres



**Podcastworkshop am  
24.07  
10 bis 18 Uhr**

Anmeldung unter:  
[www.seefelder-muehle.de](http://www.seefelder-muehle.de) oder  
047347/1236

Nähere Informationen  
unter [www.seefelder-muehle.de](http://www.seefelder-muehle.de)

**Wir veranstalten einen  
Podcastworkshop!**



Wann: 24.07., 10 bis 18 Uhr

Wo: Kulturzentrum Seefelder  
Mühle

Anmeldung unter:  
[www.seefelder-muehle.de](http://www.seefelder-muehle.de) oder  
047347/1236

Workshops zu planen. In knapp zwei Wochen soll unser Workshop stattfinden. Trotz häufiger Bewerbung auf Social Media und Co haben wir bisher erst zwei Anmeldungen.

Auf Grund von zu wenigen Anmeldungen konnte unser geplanter Workshop letztendlich leider nicht stattfinden.

## Ein Imagefilm für die Stadtbibliothek Leer

*Emily de Oliveira Hansen, Stadtbibliothek Leer*

Bevor ich mein FSJ angetreten bin, habe ich drei Jahre lang Medien und Gestaltungstechnik studiert. Meine bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich wollte ich dementsprechend sehr gerne in meinem FSJ-Projekt einbringen, woraus letztendlich nun ein toller Imagefilm für die Jugendabteilung der Stadtbibliothek Leer entstanden ist. Grundsätzlich fing alles mit einem Gespräch an. Es ging darum, wen man mit diesem Projekt ansprechen wollte, sowie die grobe Motivation und das Ziel dahinter. Schnell entschied ich mich für die Jugendabteilung, da mir gerade diese sehr am Herzen lag und es ein generelles Problem für Bibliotheken darstellt, die Zielgruppe von 14 bis 18 Jahren anzusprechen. Deshalb machte ich es mir zur Herausforderung, die Bibliothek in einem modernen Licht erstrahlen zu lassen und ihr vielfältiges Angebot zu repräsentieren, sowie gleichzeitig auch eine große und junge Gruppe anzusprechen. Mein Team bestand aus zehn Schauspieler\*innen, drei Kameramännern und einer Regisseurin. Das Equipment konnte ich durch die tolle Spendenförderung der LKJ sowie der Sparkasse Leer finanzieren. Ich entwickelte ein

Storyboard, organisierte alles und gab die Anleitungen während des Filmdrehs. Es gab zwei Drehtage von eigentlich drei geplanten Tagen. Grund dafür war der Zeitdruck sowie die Wettervoraussetzung, da es nicht regnerisch sein durfte. Es klappte alles, sodass wir schnell die Musik produzierten und letztendlich der Schnitt bearbeitet werden konnte.

Zur Krönung des Ganzen gibt es am Ende noch eine tolle Premiere, wozu alle die mitgewirkt haben eingeladen werden und ein Geschenk erhalten.



## Filmvorführung des Filmes „Die Piroge“ mit Spendenabend für die Seebrücke im Draußen Kino

*Ella Dongo Schneider, Medienbüro Oldenburg e. V.*

Passend zum Thema „Jetzt! für morgen“ habe ich die Projektidee entwickelt, einen Spendenabend in unserem Draußen-Kino für die Seebrücke Oldenburg zu planen und zu veranstalten. Ich nehme für die Veranstaltung keine Einnahmen, sondern spende diese an die Seebrücke Oldenburg, die ich gerne in ihrer Arbeit der



Seenotrettung unterstützen möchte. Denn gerade in aktuellen Zeiten der Pandemie verschlimmert sich die Lage der geflüchteten Menschen massiv. Aus diesem Grund möchte ich mehr auf das Thema aufmerksam machen und habe mich dazu entschieden, den Film „Die Piroge“ zu zeigen. Dieser Film beschreibt die Situation der Geflüchteten, die sich auf den Weg übers Meer nach Europa machen sehr gut.

Meine Planung für den Abend ist soweit abgeschlossen, der Flyer ist gedruckt. Jetzt muss ich nur noch die Veranstaltung bewerben. Am 12. August soll der Spendenabend stattfinden. Ich freue mich schon sehr darauf und hoffe, dass alles klappt!

## Eine Reise in die Märchenwelt

*Mizgin Akan, TPZ Lingen*

Schon als Kind war ich von Märchen fasziniert. Jedes Jahr habe ich von meinem Nachbarn ein Märchenbuch zum Geburtstag geschenkt bekommen und jedes Mal hat er mich ermutigt, dass ich mir doch einen kreativen Beruf aussuchen sollte. Durch die Erinnerung seiner Worte sah ich das Eigenprojekt im FSJ Jahr als große Chance und ließ mich von meinem inneren Kind inspirieren. Da ich auch schon lange die Fotografie erlernen wollte, konzentrierte ich mich bei meinem Projekt darauf.

Ich habe einen eigenen Kalender erstellt, die Fotos wurden von mir geschossen und bearbeitet. Zudem habe ich passend zu jedem Motiv ein Zitat aus dem jeweiligen Märchen eingefügt. Zusätzlich gab es im Juni an drei verschiedenen Nachmittagen Märchenerzählungen via Zoom.

Nach langer Planung und Homeoffice ging es im Frühjahr so richtig los. Ich war sehr aufgeregt, denn ich hatte zum ersten Mal so viel Verantwortung zu tragen. Kostenpläne, Konzepte und Bestelllisten, all das war neu für mich, jedoch habe ich mit der Hilfe meiner Kolleg\*innen gelernt, mit all dem umzugehen.

Die Kostümsuche und das Fotografieren haben mir am meisten Spaß gemacht. Da konnte ich nämlich richtig kreativ werden.



In unserem großen Fundus in Lingen konnte ich mich zwischen den vielen Kostümen kaum entscheiden und habe mir für jedes Kleid schon ein Motiv ausgedacht. Während des Fotografierens war es ähnlich. Unsere Jahrespraktikantin hat mich dabei auch tatkräftig unterstützt. Immer wieder sind uns neue Posen und Kulissen eingefallen die wir ganz spontan fotografiert haben, und am Ende waren es die besten Fotos!

Bei den Nachmittagen habe ich mich stärker auf das Jahresmotto „Jetzt! Für morgen.“ konzentriert. Ich wollte Kindern während der Pandemie eine kleine Auszeit vom Alltag geben. Ich wollte ihnen mit den Märchen zeigen, wie wichtig es ist, sich zu erlauben zu träumen um für die Zukunft Kraft und Inspiration zu sammeln. Nun neigt sich mein FSJ dem Ende zu und ich konnte mein Projekt realisieren. Ich bin sehr glücklich über das Ergebnis, und hoffe sehr, dass mein Kalender beim Anblick träumen lässt.



## Behind the surface

*Marianna Weißkerber, Kestner Gesellschaft, Annagesine Strebel, Freizeithaus Döhren, Jana Kelsch, Pavillon Hannover, Akili Smits, Künstlerhaus Hannover, Kommunales Kino*



In unserem Projekt geht es darum, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Stimme zu gesellschaftskritischen Themen zu geben und Fragen nach „Was ist schön? Wer bin ich? Was ist an mir besonders?“ zu beantworten. In vier Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich künstlerisch zu erproben sowie sich kritisch mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Nach drei Wochen Bearbeitungszeit ist das Ergebnis als Wanderausstellung in unseren Einsatzstellen zu sehen und diente einem generationsübergreifenden Austausch.

Wir sind sehr froh, dass wir mit unserem Projekt einen sicheren Ort zum offenen Austausch schaffen konnten und die Atmosphäre immer von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war. „Vielen Dank für eure Arbeit! Es hat mir viel Spaß gemacht, Kunst zu machen und mal wieder mit neuen Leuten in Kontakt zu treten. Ich bin schon sehr gespannt die Ergebnisse von allen andern zu sehen!“

## „Stark – jetzt und für morgen“

*Michelle Müller, HVHS Rastede*

Vielen fehlte in diesem Jahr, aufgrund der Kontaktbeschränkungen, durch die Corona Pandemie, der Rückhalt von anderen Freiwilligen aus der Gruppe und der gemeinsame Austausch. Auch die Orientierung, „wo stehe ich eigentlich gerade“, „wie soll es für mich weitergehen“, hatte wenig Platz in diesem Jahr. So entstand die Idee, in meiner Einsatzstelle (Ev. Bildungshaus Rastede), einen Workshop für andere Freiwillige meiner Gruppe (Hunte) anzubieten, bei dem es um das Thema „Zukunft und Orientierung“ ging. Der Workshop fand vom 21.06 – 22.06. statt. Durch verschiedene spielerische, kreative und zum Teil theaterpädagogische Ansätze beschäftigten wir uns mit Themen wie „Selbst- und Fremdwahrnehmung“, „Werte“ und dem großen Thema „Zukunft“.



## IAD – Immaculate Amateur Designs

*Elisa Schmidt, workshop hannover e. V.*



Die größte Herausforderung meines FSJ Projektes war die Auseinandersetzung mit digital-gestalterischen Programmen, wie Photoshop und InDesign. Während meines FSJ hatte ich die Möglichkeit diese Programme kennenzulernen. Schnell hatte ich viel Spaß daran neue Dinge auszuprobieren und mir selbst die Bedienung beizubringen. Für das Projekt habe ich dieses Interesse genutzt um Sticker zu entwerfen.

Das Logo des workshop

hannover e. V. wurde von mir umgestaltet. Ich bin sehr froh, dass ich bei der Umsetzung die Hilfe des workshop Teams hatte, da ich an manchen Stellen einfach nicht wusste, wie es weiter gehen soll. Auch der Druck der Sticker stellte sich als nicht so einfach heraus. Manche Designs sahen am Ende nicht so aus wie geplant. Mit der Hilfe des workshop sind nun aber einige Sticker Designs zusammen gekommen, auf die ich sehr stolz bin.

## 3-D Druck Eislettern

*Felix Kotschenreuther, Deutsches Theater Göttingen*

Im Verlauf des Bühnenstücks „Der Schimmelreiter“ (Dauer ca. 70 Minuten) sollten Lettern aus Eis, die das Wort bilden, für die Zuschauer sichtbar als G E I S T E R Teil der Bühnenkulisse schmelzen.

Jede Letter soll mindestens eine Höhe von 40 cm haben und muss eine entsprechende Dicke aufweisen, um stabil präsentiert werden zu können. Die Lettern müssen als Teil der Bühnenkulisse verbaut werden können. Das Schmelzwasser muss bühnensicher aufgefangen werden. Außerdem soll das Wort in der sogenannten G E I S T E R „Groteskschriftart“ Impact, eine 1965 in den USA entworfene serifenlose Schriftart, dargestellt werden.

Ursprünglich wollte ich die Gießformen selbst mit einem 3D-Drucker aus einem flexiblen Material drucken. Da das Material aber kompliziert zu drucken war und in den Tests nicht die benötigte Dichte aufweisen konnte, habe ich beschlossen, anstelle einer Filament-Form, positive Buchstaben auszudrucken und dann mithilfe einer Box und Silikon eine Form zu gießen, in die später das Wasser reinkommt.

Mit einer 3D-Grafiksoftware (Fusion 360) werden die Buchstaben per Hand nach Vorlage der o.g. Schriftart digital erzeugt und mit einem weiteren Programm, genannt „Slicer“, in für den 3D-Drucker lesbare Dateien umgewandelt. Der 3D-Drucker druckt dann die Buchstaben aus. Danach werden sie in die Box gelegt und das flüssige Silikon wird außenrum gegossen und härtet dann anschließend aus. Am Ende hat man eine ähnliche Form wie bei Eiswürfelboxen für den Gefrierschrank.

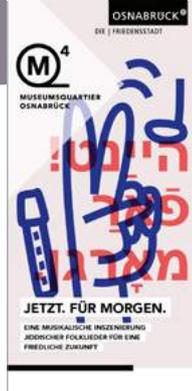


## „Jetzt! Für morgen.“ – Eine musikalische Inszenierung jiddischer Folklieder für eine friedliche Zukunft

Sina Repöhler, Museumsquartier Osnabrück

Ich habe mich dazu entschieden, einen Freiwilligendienst im Museumsquartier Osnabrück zu leisten, da mir der zunehmende Antisemitismus Sorge bereitet und ich mich mit meiner Arbeit in einem Museum, das Erinnerungskultur betreibt, aktiv daran beteiligen möchte, diesen Tendenzen entgegen zu wirken. Diesen Gedanken wollte ich auch in meinem eigenständigen Projekt aufgreifen. So kam die Idee auf, gemeinsam mit der Folkband „Picaro“, einem Ensemble der Musikschule Ibbenbüren, zu dem ich auch gehöre, ein Video zu produzieren, das einerseits an die Vergangenheit erinnert und andererseits – orientiert am Jahresthema „Jetzt! Für morgen.“ – einen Bezug zur Zukunft herstellt. Dafür hat die Band im Vorhinein zwei jiddische Folklieder, die in der NS-Zeit entstanden sind, einstudiert. Außerdem habe ich verschiedene Zukunftswünsche formuliert, die sich primär auf das menschliche Miteinander beziehen, diese auf Plakate gedruckt und einen Flyer erstellt, der über die Hintergründe des Projekts informiert.

Am Tag des Videodrehs filmte der Produzent zunächst die gesamte Band im Außenbereich des Museums, während sie die beiden Lieder in unterschiedlichen Konstellationen inszenierte. Anschließend gingen die Mitglieder einzeln in die Ausstellungsräume und hielten jeweils eines der vorbereiteten Plakate mit einem Zukunftswunsch in die Kamera. Das Video, das auf



einem Bildschirm im Museum „ausgestellt“ wird, befindet sich noch im Schnitt und ich bin schon sehr gespannt auf das Ergebnis.

Es soll ein Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, sich heute mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen, von ihr zu lernen und aktiv zu werden, wenn man rückschrittliche Tendenzen wahrnimmt, damit wir morgen in einer friedlichen Zukunft leben können, in der Wünsche Realität werden.

Ich fand es besonders schön, dass ich während des Planungs- und Durchführungsprozesses mit fast allen Arbeitsbereichen des Museums in Kontakt gekommen bin und so einen interessanten Einblick in die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte meiner Kolleg\*innen erhalten konnte.

## Brettspiel „Wissen für morgen“

Jamila Ragus, Haus der Wissenschaft Braunschweig

Ich wollte ein Projekt gestalten, was auch in Corona Zeiten umsetzbar wäre, so bin ich auf die Idee für ein Brettspiel gekommen. Schnell habe ich mich dann, für die Zielgruppe Kinder entschieden. Kinder sind im Alltag vielen Eindrücken, Herausforderungen und Risiken ausgesetzt. Dies kann sich auch auf die Bereiche Natur, Umweltschutz und Digitalisierung beziehen. Mein Brettspiel soll dazu neues Wissen vermitteln, Erklärungen geben, aber auch Vorschläge und Tipps für nachhaltigeres Verhalten und einen sicheren Umgang mit dem Internet geben. Was kann ich heute



schon Wichtiges für die Zukunft tun und wie kann ich auch meine Familie mit einbeziehen?

Ein Brettspiel zu entwickeln hat mir sehr viel Spaß gemacht, besonders die kreativen Prozesse z. B. des Layout Designs, haben mir gefallen.

## Dokumentarfilm über die Lagerhalle

*Malin Rosenski, Lagerhalle Osnabrück*

Mein Projekt ist ein Film zum 45. Geburtstag des soziokulturellen Zentrums Lagerhalle. Die Idee war, unterschiedliche Interviewpartner\*innen zum „Gestern“, dem „Heute“ und dem „Morgen“ der Lagerhalle zu befragen: Wie ist sie entstanden? Was ist in der



Einladung zur <b>FILMPREMIERE</b>	<b>Gestern! Heute. Morgen?</b> <b>45 Jahre LAGERHALLE e.V.</b>	Saal Einlass 18:15 Uhr		
	Filmprojekt im Rahmen meines Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur 2020/2021 unter dem Jahresmotto „Jetzt! Für morgen“.	Anschließend Sektempfang im Innenhof		
	<table border="1"><tr><td>MITTWOCH 30. JUNI 2021</td><td>18:30 UHR</td></tr></table>	MITTWOCH 30. JUNI 2021	18:30 UHR	
MITTWOCH 30. JUNI 2021	18:30 UHR			
	Das Projekt wird gefördert von der LKJ Niedersachsen  und den Niedersächsischen Sparkassen 			

Coronakrise passiert? Welche Wünsche gibt es für die Zukunft? Auch der persönliche Bezug der Befragten zu Erlebnissen und Anekdoten haben ihren Platz gefunden.

Entstanden ist ein 55-minütiger Film mit Interviews, Foto- und Videomaterial und alten Zeitungsartikeln, der am 30.06.2021 Premiere feierte. Der anschließende Sektempfang wurde dafür genutzt, sich über den Film und eigene Erlebnisse in der Lagerhalle auszutauschen. Zu sehen ist der Film nun auf dem YouTube-Kanal der Lagerhalle.

Das Projekt hat mir die Möglichkeit gegeben, etwas Bleibendes in meiner Einsatzstelle entsprechend dem Motto „Jetzt!“ etwas „Für morgen.“ zu hinterlassen.

## Übersicht der geförderten Projekte 20/21:

Symphoniker hautnah	Lina Henkel, Städtische Bühnen Osnabrück
Fotografische Zeitreise in die 80er	Hannah Günster, Freilichtmuseum Cloppenburg
Ausstellung zum Thema Kinderrechte	Eva-Celine Schernewsky, Alte Polizei Stadthagen
Podcast Workshop	Samira Kutscher, Seefelder Mühle, Elisa Schwendtner, Ev. Kirchenfunk Nds.
Imagefilm für die Stadtbibliothek Leer	Emily de Oliveira Hansen, Stadtbibliothek Leer
Die Piroge – Filmvorführung	Ella Dongo Schneider, Medienbüro Oldenburg
Eine Reise in die Märchenwelt	Mizgin Akan, Theaterpädagogisches Zentrum Lingen
Behind the surface	Marianna Weißkerber, Kestner Gesellschaft, Annagesine Strebel, Freizeitheim Döhren, Jana Kelsch, Pavillon Hannover, Akili Smits, Künstlerhaus Hannover, Kommunales Kino
Stark – jetzt und für morgen	Michelle Müller, HVHS Rastede
IAD – Immaculate Amateur Designs	Elisa Schmidt, Workshop Hannover
3-D Druck Eislettern	Felix Kotschenreuther, Deutsches Theater Göttingen
Jetzt! Für morgen. – Eine musikalische Inszenierung	Sina Repöhler, Museumsquartier Osnabrück
Brettspiel Wissen für Morgen	Jamila Ragus, Haus der Wissenschaft Braunschweig
Dokumentarfilm über die Lagerhalle	Malin Rosenski, Lagerhalle Osnabrück
Wie erlebte Karl Polak die Nachkriegszeit in Leer?	Arndt Wessels, Ehemalige Jüdische Schule und Stadtarchiv Leer
Nordhorn nach Ende der Textilindustrie	Jannik Godt, Kulturzentrum Alte Weberei Nordhorn
MOVE – mitmachen, mitreden, mitbestimmen	Lea Baumgärtner, Stadtteilzentrum Ricklingen
Projekt Augustaschacht	Thomas Moro, Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück

## Redaktion und Texte

Juliane v. Ilten (Redaktion)

Thomas Mang (Grußwort)

## Fotos

Titel | Flyerabbildung von Sina Repöhler, Foto Michelle Müller

Porträt Mang | Foto SVN

Porträt Juliane v. Ilten | Fotograf\*in Julia Latzel

Projekt Lina Henkel | Fotograf\*in Lina Henkel

Projekt Hannah Günster | Fotograf\*in Hannah Günster

Projekt Eva-Celine Schernewsky | Fotograf\*in Heike Klenke

Projekt Elisa Schwendtner & Samira Kutscher

Fotograf\*innen Elisa Schwendtner & Samira Kutscher

Projekt Emily de Oliveira Hansen

Fotograf\*innen Emily de Oliveira Hansen & Hauke Bunger

Projekt Ella Dongo Schneider | Fotograf\*in Ella Dongo Schneider

Projekt Mizgin Akan | Fotograf\*in Mizgin Akan

Projekt Marianna Weißkerber, Annagesine Strebel, Jana Kelsch,

Akili Smits

Fotograf\*in Marianna Weißkerber

Projekt Michelle Müller | Fotograf\*in Michelle Müller

Projekt Elisa Schmidt | Fotograf\*in Elisa Schmidt

Projekt Felix Kotschenreuther | Fotograf\*in Felix Kotschenreuther

Projekt Sina Repöhler | Fotograf\*in Sina Repöhler

Projekt Jamila Ragus | Fotograf\*in Jamila Ragus

Projekt Malin Rosenski | Fotograf\*in Malin Rosenski

## Layout

manativ | Manfred Postler

Die LKJ Niedersachsen e.V. ist Mitglied im Trägerverbund der Freiwilligendienste Kultur und Bildung. Sie koordiniert das FSJ Kultur in Niedersachsen und Bremen sowie das FSJ Politik und den Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung in Niedersachsen.



NIEDERSACHSEN

Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung sind ein Programm der BKJ in Kooperation mit dem Trägerverbund.



Ein Programm der



Bundesvereinigung Kulturelle  
Kinder- und Jugendbildung e.V.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Wir danken den Kooperationspartnern des FSJ Kultur, FSJ Politik und BFD Kultur und Bildung und den Einsatzstellen in den beteiligten Bundesländern Niedersachsen und Bremen.

Wir danken den Förderern des FSJ Kultur:

- dem Land Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

- den niedersächsischen Sparkassen



**Sparen+Gewinnen**

Das FSJ Politik wird gefördert vom Land Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.



**Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung**

LKJ Niedersachsen e. V.  
Leisewitzstr. 37b  
30175 Hannover  
Tel.: +49 511 600 605 50  
Fax: +49 511 600 605 60  
freiwilligendienste@lkjnds.de

[www.lkjnds.de](http://www.lkjnds.de)



NIEDERSACHSEN